

Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung e.V.

Oststr. 13, 59065 Hamm, Tel. 02381-41511

dacostamelo@fuge-hamm.de, www.fuge-hamm.org

Einladung

Hamm, 5. Februar 2020

Liebe Akteure der Eine Welt und der Interkultur

im Regierungsbezirk Arnsberg,

ich hoffe, Sie/Ihr haben/habt einen schönen Start in das neue Jahr gehabt.



Als Interkulturopromotor lade ich Sie/Euch herzlich zu meinem ersten Netzwerktreffen für Interkultur und Eine Welt im Regierungsbezirk Arnsberg ein, **am Mittwoch, 5. Februar 2020, zwischen 14 und 18 Uhr, im FUGe-Haus, Oststraße 13, 59065 Hamm**

Wir möchten gemeinsam die Herausforderungen, Themenbereiche und Expertise für die Eine-Welt und Interkultur im Regierungsbezirk Arnsberg identifizieren, siehe www.fuge-hamm.org/portfolio/interkultur-arbeit-im-rb-arnsberg, und neue Akteure kennenlernen.

Zu Beginn gibt es einen Einblick in den Interkulturbereich des Multikulti-Forums, ein kurzes World-Café sowie eine Einführung in die Arbeit des Treibkraft-Theaters und zum Schluss einen Austausch zwischen verschiedenen Strukturen der Eine-Welt-Arbeit mit O-Tönen von erfahrenen Migranten und Geflüchteten aus dem Bereich Globales Lernen. Eingeladen sind alle, die Interessen haben, die Interkultur- mit der Eine-Welt-Arbeit weiter voranzubringen.

Ablaufplan

14.00 Uhr - Begrüßung: Dr. Karl A. Faulenbach (FUGe-Vorsitzender)

14.10 Uhr – Vorstellung des Programms

14.20 Uhr - **Neue Allianzen für die Interkultur** mit Katharina Kühn, Multikulturelles Forum

⇒ *Zur Begrifflichkeit der Interkulturellen Öffnung:*

Was bedeutet Interkultur? Wie interkulturell sind wir? (Wie offen sind wir?)

14.50 Uhr - World-Café mit Plakaten

a. Welche Chancen/Perspektiven ergeben sich aus der Interkultur- und Eine-Welt-Arbeit?

⇒ *In wie fern verändert die Interkulturarbeit persönliche Sichtweise und Einstellungen sowie Gesellschaftsstrukturen?*

⇒ *Welcher Mehrwert hat die Interkulturarbeit?*

⇒ *Ermöglicht sie eine Öffnung für fremde Kulturen und Weltanschauungen?*

⇒ *Können wir voneinander und miteinander lernen?*

⇒ *Kann man durch Interkulturarbeit anti-rassistisches Denken vorantreiben?*

⇒ *Kann die Interkulturarbeit faschistische Gesellschaftstendenzen bremsen?*

Moderation: Katharina Kühn

Ergebnisse:

→ Über den Austausch Perspektiven für die Zusammenarbeit/Kooperation und nachhaltige Beziehungen schaffen

→ Die Eine-Welt-Arbeit bedarf der Interkultur auch über die „sinnliche“ Erfahrung im kreativen Austausch

→ Aktivität gemeinsam entwickeln:

→ Weiterentwicklung: dialogisches Prinzip sorgt für Bereicherung

Wesentlich: Akteure aus allen Bereichen, insbesondere auch migrantische Akteure von Anfang an miteinbeziehen

→ Expert/innen für unsere Themen & Mitstreiter/innen identifizieren.

→ Interkulturelle Begegnungsräume schaffen. Es wirkt gegen Abgrenzung

→ Themen & Formate sowie Selbstverständnis als NGO weiterentwickeln:

„global“ denken aber auch lokale & regionale Bezüge herstellen

→ Wir lernen voneinander* / „Wissen“

→ Kulturen und Lebenswelten wachsen zusammen → hin zu einer Bereicherung

→ Lösungen für gesellschaftliche Probleme gemeinsam finden (über Grenzen hinweg)

→ *Selbstreflexion: wir denken über uns selbst nach

b. Was sind Hemmnisse für die interkulturelle Öffnung?

- ⇒ *Unser Klischee aus der Mehrheitsgesellschaft? Angst gegenüber Andersdenkenden?*
- ⇒ *Kein Interesse für kulturellen Austausch? Unterschiedliche Weltbilder und Sprache?*
- ⇒ *Andere Prioritäten der Gesellschaft? Etwa von Geflüchteten/Migranten, die auf der Suche nach Wohnung, Arbeit, Job, etc. sind o. von Konsumenten, die Shopping wollen?*
- ⇒ *Die Überflutung von Informationen, die uns abstupfen und resignieren lassen?*
- ⇒ *Die schwierige Lage von Menschen, die aus Kriegs- und Katastrophengebieten kommen?*

Moderation: **Martin Kesztyues**

Ergebnisse:

- Ländlicher Raum → schwierige Mobilität
- Demografische Entwicklung Deutschlands erschwert die Lage → Das Alter der Migranten ist häufig jünger als jenes der Einheimischen, die Angebote machen
- Negative Erfahrungen mit bestimmten Kulturkreisen bei erster Begegnung
- Sprache in bestimmten Situationen
- Machtgefälle (Einheimischen sind häufig in einer sicheren finanziellen/physischen Lage)
- Kontakt (vor allem Migranten aus dem ländlichen Bereich)
- Fehlende Anerkennung beruflicher Abschlüsse
- Formale Hindernisse → verkrustete Bürokratie Deutschlands
- Unterschiedliche gesellschaftliche Konventionen
- Unterschiedliche Zielvorstellungen von Veranstaltungen aus der Sicht der Zielgruppe
- Politische Korrektheit (u.a. politische und religiöse Positionen)
- Mangelnde Teilhabemöglichkeit
- Fehlende Kenntnis bei der Vermittlung von Teilhabemöglichkeiten.
- Fehlende Wahrnehmung von Machtgefälle (Verständnis der Zivilgesellschaft)

c. Positive und negative Erfahrungen mit verschiedenen Veranstaltungsformaten

- ⇒ *Bei welchen Formaten (Seminaren, Theatervorführungen, Vorträgen, Filmforen, Schulaktionen, Musik, Literatur, etc.) erreichen wir auch Menschen mit Migrationshintergrund?*
- ⇒ *Bei welchen Formaten ist dies aus der Erfahrung eher schwierig?*
- ⇒ *Was funktioniert und was nicht?*
- ⇒ *Mit welchen Umweltthemen oder sozialen Fragen haben wir mehr Erfolg?*

Moderation: **Claudia Kasten**

Ergebnisse:

Positiv:

- Running Dinner (für Frauen): Netzwerk gut einbezogen und klar definierte Zielgruppe
- Referent/innen aus Migrantengruppen einbeziehen / Teilhabe bei Planung ermöglicht
- Gemeinsame Interessen/Themen: Musik, Film, Essen
- Vielfalt auf der Bühne ermöglicht Vielfalt vor der Bühne
- Gemeinsamkeiten hervorheben → Komplexe Themen durch die Hintertür einfließen lassen
- Wirkungsvolles Theater im öffentlichen Raum → Kinder ansprechen

Negativ:

- Gruppen bleiben unter sich → Deutschsprachiges / klassisches Theater
- Herkunftsbezogene Ankündigung → Wahl des Ortes ist von enormer Bedeutung

15.20 Uhr - Ergebnisse im Plenum

15.40 Uhr – Kaffeepause und Zeit für Austausch

16.00 Uhr - **Interkulturelles TreibkraftTheater „Ha(mm)bibi“** mit Mathias Damberg

Zur interkulturellen Stadtreise Ha(mm)bibi siehe Doku <https://youtu.be/wDSCBhnoUb8>

16.30 Uhr - **Aus der Praxis: Bildungsarbeit** u.a. mit Migranten/Geflüchteten als BtE-

- ⇒ *Guilherme, Claudia, Oumar, Elyas, Muhammad, Mahmoud, Joseph u.a. aus der Region*

Moderation: Marcos da Costa Melo (FUG Hamm)

Zur Ausrichtung der Vernetzungsstelle für interkulturelle Öffnung im RB Arnsberg

siehe www.fuge-hamm.org/portfolio/interkultur-arbeit-im-rb-arnsberg

Mit solidarischen Grüßen, Marcos A. da Costa Melo, Interkultur-Promotor im RB Arnsberg